Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =

Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss

Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 42 (1969)

Heft: 1-2

Artikel: Synonymische und systematische Notizen über Coleopteren

Autor: Wittmer, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-401586

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Synonymische und systematische Notizen über Coleopteren

von

W. WITTMER
Naturhistorisches Museum Basel

1. Über die Familie Cantharidae (Col.)

Während eines kurzen Aufenthaltes am Muséum de Paris hatte ich Gelegenheit, viele Typen, vorwiegend aus der Sammlung Pic, einzusehen. Es hat sich dabei als notwendig erwiesen, eine ganze Anzahl von Arten, insbesondere aus dem indo-malaiischen Faunengebiete in andere Gattungen einzuordnen, weil sie von den Autoren in solche gestellt worden waren, wie z. B. Cantharis, Rhagonycha, Discodon oder Polemius, welche in diesem Gebiete überhaupt nicht vorkommen. Teilweise müssen für ganze Artengruppen neue Gattungen vorgeschlagen werden. Allerdings können diese Umstellungen teils auch heute noch nicht als endgültig betrachtet werden, weil viele Arten nach Weibchen beschrieben wurden. Sie werden deshalb in der mutmasslichen Gattung unter « incertae sedis » figurieren, bis die Männchen bekannt sind oder überhaupt mehr Material für eine genauere Untersuchung vorliegt, weil noch Zweifel wegen der genauen Abgrenzung oder Definition der Gattungen herrschen. Trotzdem glaube ich, dass für die Systematik der Cantharidae ein Fortschritt erzielt wird, wenn wir einzelne Sammelgattungen von offensichtlich gattungsfremden Elementen nach Möglichkeit befreien. Dass dann später eventuell eine nochmalige Umstellung für einzelne Arten notwendig sein wird, lässt sich dabei leider nicht vermeiden.

Podabrocephalus sinuaticollis PIC. PIC beschrieb die Gattung Podabrocephalus und bezeichnete sie als sehr abweichend, stellte sie aber in die Fam. Cantharidae. Tatsächlich zeigt die Form der Fühler, des Halsschildes, dessen Basalecken scharf spitzwinklig ausgezogen sind und dessen scharfer Basalrand, welcher in die ebenfalls gerandete Basis der Flügeldecken passt, von den Cantharidae stark abweichende Merkmale. Anhand einer Photographie der Type, die ich Herrn Prof. Dr. Crowson, Glasgow, einsandte, war es diesem ausgezeichneten Kenner der Coleopteren möglich, diese Gattung als einen Vertreter der Fam. Ptilodactylidae zu erkennen. Wie er mir schreibt, soll sich ein weiteres Exemplar

in der Sammlung des British Museum, London, befinden, mit Fundort : Nilghiri Hills, Indien.

Photurocantharis PIC. Diese Gattung wurde von PIC in die Fam. Cantharidae gestellt, obwohl es ihm schien, sie hätte Ähnlichkeit mit Vertretern von Photuris LEC. (Lampyridae). Er begründete dies damit, weil es dem von ihm konsultierten E. OLIVIER schien, die Gattung würde zu den Cantharidae gehören. Der Bau des Kopulationsapparates, des Kopfes und der Klauen erinnert sehr an die Photurinae, ausserdem zeigen die Hinterleibssegmente Leuchtflecken. Diese Merkmale weisen auf die Fam. Lampyridae hin. Auch Herr Prof. Crowson bestätigte mir, dass die Gattung in die Lampyridae zur Subfam. Photurinae gehöre, wobei die Klauen mit Bicellonycha übereinstimmen würden. Herrn Prof. Crowson danke ich verbindlichst für seine Hilfe bei der Klärung dieser Frage. Die Gattung Photurocantharis mit allen bisher beschriebenen Arten ist aus der Fam. Cantharidae zu entfernen.

Tylocerus semicyaneus PIC. Anhand der Typen im Muséum de Paris konnte ich mich überzeugen, dass diese Art mit Themus sikkimensis PIC übereinstimmt, weshalb semicyaneus in Synonymie verfällt.

Cantharis medana PIC ist in die Gattung Themus zu stellen.

Cantharis viridinitida PIC. Anhand der von PIC in der Beschreibung zum Vergleich herangezogenen Arten nahm ich s. Z. an, viridinitida sei zu Themus zu stellen. Die Type im Muséum de Paris zeigte mir jedoch, dass ein Unterbringen in Athemus korrekt wäre.

Cantharis rufohumeralis Pic. Bei der Type handelt es sich um ein Weibchen aus der Gattung Athemus, welches in die Gruppe trimaculatus (Hope) gehört.

Cantharis tenggerensis PIC. Wegen der starken Behaarung stellte ich diese Art im Jahre 1948 zu Fissocantharis. Es liegt mir heute reichliches Material vor, und ich möchte diese Art in die Gattung Athemus stellen, obwohl die Art stärker behaart ist als die übrigen Arten der Gattung, dafür stimmt die Klauenbildung mit Athemus überein.

Cantharis angusticollis (GORH.). Die obigen Bemerkungen für tenggerensis passen auch auf angusticollis, sodass auch diese Art zu Athemus zu stellen ist.

Rhangonycha harmandi Pic. Die Klauenbildung stimmt mit Athemus überein. Bis das Männchen bekannt ist, soll diese Art unter « incertae sedis » bei Athemus figurieren.

Cantharis oberthuri Pic. ist in die Gattung Prothemus zu stellen.

Polemius costatipennis PIC. Diese Art ist kein Polemius, sie gehört eher zu Fissocantharis und ist dort vorläufig unter «incertae sedis» zu führen.

Cantharis perakiana PIC. Im Muséum de Paris befinden sich 2 Weibchen dieser Art, welche ihrem Aussehen nach gut in die Gattung

Lycocerus gehören könnten. Bis die Männchen gefunden werden, empfiehlt sich die Aufführung unter « incertae sedis » bei Lycocerus.

Folgende Arten gehören in die Gattung Fissocantharis PIC:

Cantharis nigrocarinata PIC, ist zugleich Synonym von Fissocantharis albibucca PIC n. syn.

Discodon metallicipenne PIC. (emend., nec metalicipenne). Podabrinus pendleburyi PIC. (emend., nec pendlburyi).

Podabrinus lateniger Pic.

Podabrinus brunneopiceus PIC.

Podabrinus costatipennis PIC.

Rhagonycha longipennis Pic.

Podabrinus FAIRM. In der Sammlung FAIRMAIRE im Muséum de Paris fand ich ein Weibchen eines kleinen Vertreters dieser Cantharidae mit metallischgrünen Flügeldecken, welches als Holotypus von Podabrinus oedemeroides FAIRM. zu betrachten ist.

In der Bildung der Klauen stimmt dieses Tier mit der Gattung Athemus überein, weil die äussere Klaue der Vorder- und Mitteltarsen an der Basis mit einem ziemlich kräftigen, etwas herausstehenden Fortsatz bewehrt ist. Trotzdem möchte ich vorläufig von einer Zusammenlegung mit Athemus abraten, bis das Männchen bekannt wird. Die vielen anderen inzwischen als Podabrinus beschriebenen Arten gehören alle nicht in diese Gattung. Vier davon konnten zu Fissocantharis gestellt werden und zwar P. brunneopiceus PIC, costatipennis PIC, lateniger PIC und pendleburyi PIC, wie weiter oben ersichtlich ist.

Die meisten der verbleibenden Arten haben in beiden Geschlechtern einfache Klauen, und da sie ihrem ganzen Aussehen nach weder zu Themus, Tryblius noch zu Stenothemus gestellt werden können, muss für sie eine neue Gattung: Pseudoabsidia nov. gen. (Cantharini) errichtet werden. Als spec. typ. bezeichne ich Absidia prolixa Märkel. Diese Art hat in beiden Geschlechtern einfache Klauen. Zu Pseudoabsidia gehören noch:

Podabrinus pallicolor WITTM.

Absidia afghana WITTM.

Folgende weitere als *Podabrinus* beschriebene oder zu dieser Gattung gestellte Arten sind vorläufig unter « incertae sedis » bei *Pseudoabsidia* einzureihen:

Podabrinus atricolor PIC, brunneus WITTM., elongaticollis PIC, elongaticornis WITTM., gracilior PIC, humeralis WITTM., intermixtus WITTM., multilimbatus PIC (Podabrus), nigriceps WITTM., nigricolor WITTM., obscuricolor PIC, quadriimpressus WITTM., sanguineus WITTM., semiarcuatipes PIC, singularicollis PIC, taihokuensis WITTM., testaceilabris PIC und testaceipes PIC.

Ausserdem sind noch unter « incertae sedis » bei Pseudoabsidia einzureihen:

Cantharis strangulithorax Pic. Rhagonycha suturalis Pic. Podabrus limbatipennis Pic. Podabrus pilipes Pic. Podabrus simplicicornis Pic.

Paracantharis nov. gen. spec. typ. Cantharis robusticeps Pic.

Dieser Name wird vorgeschlagen für eine ganze Anzahl von Arten aus dem indo-malaiischen Faunengebiet, bei denen die innere Klaue aller Tarsen einfach und die äussere Klaue aller Tarsen fast bis zur Mitte gespalten ist und zwei ungefähr gleich breite Teile bildet. Diese Klauenbildung ist in beiden Geschlechtern vorhanden. Die Tiere sind meist klein, 6 bis 8 mm lang; der Kopf ist ziemlich gross, beim Männchen mit den Augen breiter als der Halsschild; die Fühler sind fast fadenförmig, das 2. Fühlerglied ist um ca. 1/3 kürzer als das 3., einzelne Glieder weisen kurze Längskerbe auf, ähnlich wie bei der Gattung Cantharis. Der Halsschild ist fast quadratisch, mit meist leicht ausgerandeten Seiten. Der Kopulationsapparat ist vom Typus der Cantharini.

Die nächstverwandte Gattung Rambesilis PIC hat die gleiche Klauenbildung, doch sind bei dieser Gattung einzelne Fühlerglieder stark difform.

In die Gattung Paracantharis gehören folgende Arten:

Fissocantharis flavofemoralis Pic.

Cantharis kalisi WITTM.

Cantharis latenigropicea Pic.

Cantharis obscuripes Pic.

Cantharis robusticeps Pic.

Cantharis subatriceps Pic.

Discodon griseopilosum Pic.

Discodon jacobsoni Pic.

Discodon petaini Pic.

Discodon piceum Pic.

Die meisten Arten sind in der Färbung sehr variabel, so dass sich die Artenzahl bei einer Revision wahrscheinlich reduzieren wird.

Folgende Arten wurden nach Weibchen beschrieben und sind vorläufig unter « incertae sedis » bei *Paracantharis* aufzuführen, weil erst nach Bekanntwerden der Männchen ersichtlich ist, ob sie zu dieser Gattung oder zu *Rambesilis* gehören:

Discodon basifemorale Pic.

Discodon drescheri Pic.

Discodon humerale Pic.

Discodon malayanum PIC. (emend., nec malaganum). Die Type im Muséum de Paris ist stark defekt und vollständig mit Schimmel überzogen. Wahrscheinlich handelt es sich um ein Männchen. Bei der einen Vorder- und Hinterklaue ist erkennbar, dass sie wie bei Paracantharis gespalten ist.

Discodon pelakanum Pic.

Discodon slamatense WITTM. (emend., nec siamatense).

Discodon subobscuripenne Pic.

Rambesilis Pic, 1911, L'Echange 27: 100.

Discodomorphon Pic, 1921, Mél. exot.-ent. 33: 21, n. syn.

Discodon Subgen. Cavodiscodon Pic, 1921, l. c.: 22, n. syn.

Discodon Subgen. Microdiscodon Pic, 1921, l. c., n. syn.

PIC erstellte für total 4 Arten und 3 Varietäten 2 Gattungen und 2 Untergattungen. Diese Gattungen oder Untergattungen unterscheiden sich voneinander nur durch die verschiedene Disposition der difformen Fühlerglieder. So ist bei Rambesilis das letzte Fühlerglied an der Spitze gespalten, bei Discodomorphon sind die Glieder 9 bis 11 difform, bei Cavodiscodon ist das 8. Glied difform und bei Microdiscodon sind die mittleren Glieder difform. Es würde sicherlich zu weit führen, wollte man für jede Variante, je nachdem an welchem Fühlergliede eine besondere Form auftritt, eine eigene Gattung oder Untergattung errichten. Es handelt sich hier um Art- und nicht um Gattungsmerkmale, weshalb die obigen Synonymien vorgeschlagen werden.

Bei allen Arten ist die äussere Klaue einfach und die innere Klaue tief gespalten, wodurch diese Gattung in die nächste Nähe von Para-

cantharis zu stellen ist.

Ausser den bereits beschriebenen Arten gehören noch in diese Gattung:

Discodon selangorense Pic. Discodon breveapicale Pic.

Microdiscodon semicrassicorne var. corporaali PIC. Die Varietät corporaali PIC ist eine gut differenzierte Art. Sie unterscheidet sich von semicrassicorne durch die einfarbig gelbe Färbung, nur die Spitze der Flügeldecken ist schmal schwarz, und die verschieden geformten Fühler beim Männchen. Dieselben sind normal bis zum 6. Gliede, 7. gegen die Spitze schwach verbreitert und ganz leicht längseingedrückt, 8. breiter als das 7., stark längsgefurcht und vor der Spitze quergefurcht, Spitze nach oben ausgezogen, 9. wieder etwas schmäler und fast der ganzen Länge nach eingedrückt. 10. und 11. normal.

Javaesilis Pic, 1955, L'Echange 71: 7.

Die Type von Javaesilis specialicornis PIC konnte ich im Muséum de Paris einsehen. Es handelt sich um einen Vertreter der Gattung Kandyosilis PIC, weshalb die Gattung Javaesilis in Synonymie verfällt. Specialicornis PIC ist sehr nahe mit unidentata WITTM. verwandt. Die Fühlerglieder von specialicornis sind wie folgt gebaut: 3. Fühlerglied etwas länger als das 2., gegen die Spitze stark verbreitert, fast dreieckig, 4. ungefähr so lang wie das 5., breiter, vor der Spitze quer eingeschnitten, Spitze mit einem warzenförmigen Fortsatz, welcher nach oben gerichtet ist, 5. so lang wie das 6., etwas breiter als dieses, auf der Oberfläche leicht eingedrückt und gegen die Spitze leicht erhöht.

Discodon brunneonotaticeps PIC. Die Type, ein Männchen, im Muséum de Paris, hat einfache Fühler und würde aus diesem Grunde eigentlich nicht in die Gattung Kandyosilus gehören. Weil die übrigen Merkmale auf Kandyosilus passen, empfehle ich die Eingliederung unter « incertae sedis » bei dieser Gattung.

Cantharis infossulata PIC. Könnte das Weibchen von Discodon brunneonotaticeps PIC sein. Bis zum Bekanntwerden des Männchens ist infossulata unter «incertae sedis» bei Kandyosilis zu führen.

Cantharis flavicornis GORH. Diese Art ist vorläufig zu Podabrus unter « incertae sedis » zu stellen.

Podabrus particularicornis PIC (1926) ist Synonym von Podabrus diversipennis PIC (1922). Die beiden Typen konnte ich im Muséum de Paris einsehen.

Discodon seminigrum PIC gehört in die Gattung Polemiosilis.

Folgende Arten gehören in die Gattung Mimopolemius PIC:

Cantharis laosensis Pic.

Cantharis niasensis Pic.

Cantharis testaceohumeralis Pic.

Discodon alboterminale Pic.

Discodon arcuatipes Pic.

Discodon fraseri Pic.

Discodon rouyeri Pic.

Discodon sandakanum Pic.

Discodon semicyaneum Pic.

Discodon atricolor Pic. Im Muséum de Paris befinden sich 2 Weibchen, welche wohl in die Gattung Mimopolemius gehören können. Die Art ist vorläufig unter « incertae sedis » bei dieser Gattung einzureihen.

Tylocerus unilineatus PIC. Ich sehe keinen Unterschied zwischen den in verschiedenen Sammlungen als Tylocerus maculicornis FLEUT. & SALLE bestimmten Exemplaren und der Type von unilineatus PIC, welche sich im Muséum de Paris befindet. Beide sind aus Guadelupe beschrieben. Ich betrachte unilineatus PIC als Synonym von maculicornis FLEUT. & SALLE.

Tylocerus bilineatus PIC (1928). Die Type befindet sich im Muséum de Paris. Die Art ist als Synonym von Tylocerus barberi LENG & MUTCHLER zu betrachten.

Tylocerus convexithorax PIC. Bei der Durchsicht der Sammlung PIC im Muséum de Paris fand ich ein weibliches Exemplar dieser Art, welches als Allotypus zu betrachten ist. Das Exemplar fiel sofort auf, weil es sich um eine Lampyride handelte, doch passt die Beschreibung auf das Tier. Herr Dr. T. J. Spilman fand ein weiteres Exemplar (Holotypus) im U.S. National Museum in Washington, es handelt sich um ein Männchen der gleichen Art. Aufgrund der eingesehenen Exemplare ist Tylocerus convexithorax PIC aus der Fam. Cantharidae zu entfernen und bei den Lampyridae in den Tribus Luciolini einzureihen.

Discodon curvatipes PIC. Ein Pärchen, beide Exemplare in sehr schlechtem Zustande, befindet sich im Muséum de Paris. Die Art ist vorläufig in die Gattung Sphaerarthrum unter «incertae sedis» einzureihen.

Silis hobbyi Pic. Die Type im Muséum de Paris ist ein Weibchen. Die Art ist vorläufig zu Callosonotatum unter «incertae sedis» zu stellen.

Silis anticedilatata Pic. In die Gattung Callosonotatum zu stellen.

Silis anancoides Pic. Die Type im Muséum de Paris ist ein Weibchen. Die Halsschildform erinnert an Callosonotatum, weshalb diese Art vorläufig in diese Gattung unter «incertae sedis» aufzuführen ist.

Silis longesuturalis PIC. Die Type im Muséum de Paris ist ein Weibchen. Da die Zugehörigkeit zu Silis fraglich ist, ist die Art unter « incertae sedis » aufzuführen.

Silis impressipennis Pic (1955) besetzt durch Silis impressipennis Pic (1932) wird auf Silis basiincrassata n. nom. umbenannt.

Discodon unicolor PIC. Die Type, ein Männchen, befindet sich im Muséum de Paris. Die Art gehört nicht zu Discodon, sie ist vorläufig zu Silis unter «incertae sedis» zu stellen, bis diese Gattung revidiert wird. Beide Klauen aller Tarsen sind mit einem breiten Zahn an der Basis versehen. Das letzte Fühlerglied ist fast so lang wie das 9. und 10. zusammengenommen, Oberfläche mit einem breiten Längseindruck.

Discodon bicostatum PIC. Die Art wurde nach einem Weibchen beschrieben, Type im Muséum de Paris. Sie gehört wahrscheinlich in die Gattung Allocotomosilis oder zu einer nahe verwandten Gattung. Sie kann vorläufig in der Gattung Allocotomosilis unter «incertae sedis» figurieren.

Discodon semicrassicorne PIC (1944) muss in pauloincrassatum nov. nom. umbenannt werden wegen Discodon semicrassicorne PIC (1938). Beide Arten sind vorläufig in der Gattung Discodon unter «incertae sedis» zu führen, weil diese Gattung bisher in der indo-malaiischen Region nicht nachgewiesen wurde. Herr Dr. K. Delkeskamp machte mich in freundlicher Weise auf diese Homonymie aufmerksam.

Cantharis chilensis Guer. Philippi scheint diese Art gekannt zu haben (Ent. Zeit. Stettin 22, 1861, p. 29). Er vergleicht sie mit zwei anderen Arten, welche zu Chauliognathus gehören. Nach der Beschreibung

Guerins und der Grösse zu urteilen, kann es sich nur um einen Chauliognathus handeln und wir können kaum fehlgehen, wenn wir die Art in diese Gattung einreihen.

Cantharis fenestrata PERTY (Telephorus). Gestützt auf die Publikationen von Bourgeois (1888) und besonders Pic (1907) welcher hervorhob, dass es sich nicht um einen Chauliognathus handeln würde, stellte ich die Art 1951 zu Discodon. Inzwischen hat Herr Dr. H. Freude, München, die Liebenswürdigkeit gehabt die Type von Perty zu untersuchen. Er bestätigte mir, dass es sich bei fenestrata Perty doch um einen Chauliognathus handle, wodurch die Art endgültig in diese Gattung zu stellen ist. Herrn Dr. Freude danke ich verbindlichst für seine Hilfe bei der Klärung dieser Frage.

2. Über einige Arten aus der Sammlung Thunberg

Herr Dr. Lars Hedström hatte die Freundlichkeit, mir eine Anzahl der als Cantharis beschriebenen Arten Thunbergs zuzustellen, welche im Zoologischen Museum der Universität Uppsala aufbewahrt werden. Es handelte sich um einen Teil der Arten, die Thunberg in seiner Arbeit in Nov. Ins. Spec. IV, 1784, pp. 81–85 beschrieben hat. Diese Sendung erlaubte es mir, die Stellung einiger Arten zu klären, und ich bin deshalb Herrn Dr. Hedström für seine Hilfe zu grösstem Danke verpflichtet.

Cantharis bilineata (THUNB.) n. comb., l. c. 4:81

Ein weibliches Exemplar liegt vor, die Art gehört in die Gattung Afronycha. Bohemann beschrieb 1851 eine ähnlich gefärbte Art aus Natal, währenddem bilineata aus der Kapprovinz stammen dürfte, wie die meisten anderen Arten Thunbergs. Anhand der Kopulationsapparate von Exemplaren aus beiden Provinzen muss geklärt werden, ob es sich um eine oder zwei Arten handelt, bevor über diese Art weiteres gesagt werden kann.

Cantharis trilineata (THUNB.), l. c. 4:82

Ein weibliches Exemplar liegt vor ohne Fundortsangabe. Trilineata Thunb. ist identisch mit Afronycha lineatithorax (PIC) (Cantharis), beschrieben in L'Echange 23, 1907, p. 133, weshalb lineatithorax (PIC) als Synonym von trilineata (Thunb.) zu betrachten ist. Obwohl diese Art nach einem Weibchen beschrieben wurde, ist sie gut charakterisiert durch die zwei Längsfurchen, beginnend zwischen den Fühlerwurzeln, die sich nach vorne bis zum Clypeus hinziehen. Dieses Merkmal ist nur bei dieser Art zu finden, so dass sie mit keiner anderen zu verwechseln ist. Ich bezeichne das Exemplar in der Sammlung Thunberg als Lectotype.

Cantharis argentea (THUNB.) n. comb., l. c. 4: 84, und Cantharis violacea (THUNB.) n. comb., l. c. 4: 84

Beide Arten wurden nach einem Weibchen beschrieben, sie gehören in die Gattung Afronycha.

Cantharis altica THUNB., l. c. 4:82

Hier schrieb mir Herr Dr. HEDSTRÖM, dass diese Art in der Sammlung Thunberg nicht als Cantharis, sondern als Malachius aufgeführt sei und dort vom Autoren persönlich als solcher bezeichnet wurde. Die mir übersandten zwei Exemplare (ein Pärchen) sind tatsächlich Malachiiden, aber kein Malachius, sondern Ebaeus thoracicus FOURCR. aus Europa. Wenn man aber die Beschreibung von Thunberg auf Seite 82 mit den Tieren vergleicht und wo er als Fundort Kap der Guten Hoffnung (Südafrika) nennt, so kommt man zum Schluss, dass dem Autoren andere Tiere vorgelegen haben müssen, weil sie nicht mit derselben übereinstimmen. In der Beschreibung heisst es : « thorace marginato rufo», die übersandten Tiere haben jedoch einen einfarbig roten Halsschild. Beim Vergleich der Art sagt er: « magnitudine et stature C. pulicariae » und man denkt unwillkürlich in erster Linie an Cantharis pulicaria F. THUNBERG hat aber, ohne Rücksicht auf die Form, alle Arten zu Cantharis gestellt, obwohl sie verschiedenen Familien angehörten. Es ist deshalb sehr leicht möglich, dass er zum Vergleich Axinotarsus pulicarius (F.) (Malachius) herangezogen hat. In Anbetracht der Ungewissheit die herrscht, wäre es vorteilhaft die Art in den Katalogen unter den Malachiidae, den Cantharidae in der Gattung Afronycha, den Oedemeridae und eventuell unter den Meloidae unter « incertae sedis » aufzuführen und auch die kompletten Zitate wie im Col. Cat. Malachiidae, Pars 159, p. 97, wie unter Malachius altica Thunb. aufgeführt, zu übernehmen.

Cantharis cuprea (THUNB.) n. comb., l. c. 4:83

Es liegen zwei Exemplare vor, welche offensichtlich aus Südafrika stammen, eines mit a), das andere mit b) bezeichnet; sie gehören zwei Arten von Dasytidae an. Die Art fehlt im Col. Cat., Pars 155 Dasytinae. PIC beschrieb ein paar ähnliche Arten aus Südafrika, die er in die Gattung Dasytes stellte, doch gehören diese, wie auch cuprea Thunb. wahrscheinlich in eine andere Gattung.